

A Journey Is Just A Journey

Dachil Sado & Omer Alshaer, Nadira Husain & Mohebullah Nouri, Yaser Safi

Ausstellung: 9.12.2017 bis 4.2.2018

Eröffnung: Freitag 8. Dezember 2017 ab 19 Uhr
mit einer Performance von Dachil Sado & Omer Alshaer um 21 Uhr.

after the butcher

Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst und soziale Fragen
Spittastr. 25 - 10317 Berlin
geöffnet nach Vereinbarung: ina@after-the-butcher.de, 01734383194

Das Motiv der Reise, das Durchqueren unterschiedlicher Orte und Gesellschaften verbindet die Künstler*innen der Dezember Ausstellung *A Journey Is Just A Journey* bei after the butcher. Angelehnt ist der Titel an das Gilgamesh Epos, das Dachil Sado und Omer Alshaer mit ihrer Performance zur Eröffnung zitieren werden.

Seit März 2017 arbeiten Dachil Sado und Omer Alshaer, die sich in Berlin kennenlernten, gemeinsam an Performances. Alshaer hat seit Kindesalter gezeichnet und künstlerisch gearbeitet. Sado kam 2015 zur Kunst. Beide bringen ihre gemeinsamen Energien zusammen und lenken den Fokus in kollektiven Aktionen auf aktuelle gesellschaftspolitische Fragen. Als Material verwenden sie momentan Matratzen aus der Berliner Notunterkunft Mertensstrasse. Mit diesen Matratzen auf denen unterschiedliche Menschen gelegen haben, setzen sie ihre Körper in Bewegung und interagieren mit ihnen. Das veränderte Schaumstoffmaterial bleibt als Relikt dieses Prozesses in der Ausstellung zurück.

Yaser Safi erhielt zeitgleich mit Dachil Sado eine Residency für Künstler*innen im Exil der Lichtenberger B.L.O. Ateliers. Nachdem er in Damaskus in den 90er Jahren bereits als Künstler, mit Radierungen Anerkennung fand, begann er mit der Malerei ein neues Terrain für sich zu erobern. Seine Arbeiten referieren u.a. auch auf Berliner Künstler, mit Georg Grosz hat er sich beispielsweise schon in Damaskus auseinandergesetzt. Aktuell arbeitet er an Bildern über Kreuzberger Schaufenster, ihn interessiert daran das alltägliche. Er beobachtet z.B. merkwürdige ausrangiert anmutende Schaufensterpuppen und Modellköpfe, die Friseure und Perückenläden dekorieren und hält sie in einer Reihe neuer Drucke und Malereien fest.

Nadira Husain arbeitet ebenfalls in der Fläche, oftmals weitet sie den Prozess des Malens aber auch zu raumgreifenden Installationen aus. Nach ihrer gerade beendeten Einzelausstellung in der Berliner PSM Galerie, entwickelt sie mit ihrem Freund Mohebullah Nouri eine neue kollaborative Arbeit. Dabei wird es darum gehen die Reise und die zurückgelegten Strecken durch unterschiedliche Gesellschaften und Kulturen in ihr gemeinsames Werk zu übersetzen. Nouri ist als Schneider in Afghanistan tätig gewesen seit langem hat er ein Interesse an Mode und immer stärker auch an Kunst. Für ihre Kollaboration werden die beiden eine Serie von indisch-afghanischen Jeanshemden besticken, wobei Nouri den Zeichnungen Husains mit der Nähmaschine folgen, sie kreuzen und ergänzen wird. Das Ergebnis kann dann auch getragen werden.



Gefördert durch: 
im Rahmen von HIER&JETZT - Residenzprojekt für Künstler*innen im Exil, von B.L.O.-Ateliers

Kurzbiografien

Dachil Sado wurde 1992 in Shingal, Irak geboren und lebt seit 2015 in Berlin. Er ist im Februar 2015 durch das, von der Künstlerin Barbara Caveng initiierte Projekt *KUNSTASYL* zur Kunst gekommen und beschäftigt sich seitdem in Kooperation mit Omar Alshaer mit gesellschaftspolitischen Fragen. Er ist künstlerischer Ko-Leiter und Ko-Performer bei dem Projekt *DIE KÖNIGE*, das vom *KUNSTASYL* im Museum Europäischer Kulturen Berlin (MEK) entwickelt und präsentiert worden ist. Dieses wurde auch bei dem Festival *48 Stunden Neukölln* in Berlin präsentiert. Im Jahr 2017 war Dachil Sado Gastkünstler des Residenzprojekts *HIER & JETZT* von den B.L.O. Ateliers Berlin und dem Residenzprogramm *MIGRATION* in der Galerie Klubovna in Brno (CZ).

Omar Alshaer wurde 1989 in Syrien geboren. Er studierte von 2008 bis 2013 Betriebswirtschaftslehre an der Universität Damaskus und arbeitete für zwei Jahre bei der *IBDAA BANK SYRIA*. Omar Alshaer bereitet sich zur Zeit auf einen Masterstudiengang in Berlin vor. Gemeinsam mit Dachil Sado arbeitet er auch an künstlerischen Projekten und Performances. Er ist seit März 2017 Teil von *KUNSTASYL* und dem Projekt *DIE KÖNIGE*, welches im Museum Europäischer Kulturen Berlin, MEK und beim Festival *48 Stunden Neukölln* präsentiert wurde. 2017 hat er zusammen mit Dachil Sado an dem Residenzprojekt *HIER & JETZT* in den B.L.O. Ateliers Berlin teilgenommen.

Nadira Husain wurde 1980 in Paris geboren. Husain arbeitet in Paris, Hyderabad und Berlin. Ihre künstlerische Praxis reflektiert, wie Globalisierungsprozesse unsere Wahrnehmung von Bildern beeinflussen und konditionieren. Husain hat weltweit ausgestellt, u.a. Einzelausstellungen bei PSM, Berlin, DE (2017); *Artissima*, IT; *Tempo Rubato*, Tel Aviv, IL (2016); Tobias Naehring, Leipzig, DE (2015); Künstlerhaus Bremen, DE (2014); und in *Positions*, at ArtBasel, Miami, US (2013). Sie hat an zahlreichen Gruppenausstellungen in Europa und anderswo teilgenommen wie *Skulpturen-Triennale*, Bingen, DE (2017); *Unorthodox*, kuratiert von Jens Hoffmann, The Jewish Museum, New York, US (2015); *Painting Forever*, KW Institute for Contemporary Art, Berlin, DE (2013). Für die Ausstellung bei *after the butcher* wird sie mit Mohebullah Nouri zusammenarbeiten. Gemeinsam wollen sie eine Serie indisch-afghanischer Jeanshemden mit gestickten Motiven ergänzen.

Mohebullah Nouri wurde *1992 in Maidan, Afghanistan geboren. Er war als selbständiger Schneider in Kabul und Maidan tätig. Seit er in Berlin lebt, entwickelt er seine eigenen Entwürfe und interessiert sich zunehmend für einen Austausch zwischen Mode und Kunst.

Yaser Safi wurde 1976 in Qamishli, Syrien geboren. Bis 1999 studierte er Bildende Kunst und Grafik an der Universität in Damaskus. Er unterrichtete mehrere Jahre am *Institute of Graphic Department Adham Ismail*, Damaskus sowie am *Sharjah Institute of Art* in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Seit 2015 lebt er in Berlin. Schon vor dieser Zeit nahm er an diversen Ausstellungen und Workshops in Europa teil, darunter 2010 im Rahmen eines Kulturaustauschs zwischen der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig und Tripoli (Libanon) und 2012 *KunstStoff* (Syrien), Forum Factory, Berlin. Sein ursprüngliches Medium, die Radierung, hat er über die Zeit durch Malerei und Bronzeskulpturen erweitert, wobei er jedes Medium nach seiner Besonderheit untersucht und benutzt. Yaser Safi nahm an zahlreichen Ausstellungen und Workshops teil, darunter Einzelausstellungen in Damaskus, Kairo, Beirut, Amman, Dubai, Sharjah, Berlin und Brüssel. Seine Werke wurden u.a. vom Museum für Islamische Kunst (Berlin), dem British Museum (London) und den Nationalmuseen von Damaskus und Jordanien angekauft.